

1. Erklär-Gottesdienst

Was bedeutet Gemeinschaft im Gottesdienst

Ankündigungstext vor der Messe

Die heilige Messe besteht aus vielen Elementen, Riten und Symbolen. Aber was bedeuten sie? Was geschieht in der Messe? Warum tun wir das, was wir tun? Diesen Fragen gehen wir in mehreren Sonntagsmessen nach und stellen sie immer unter einen bestimmten Aspekt. Neben einer Einleitung wird es auch während der Messe einige Kommentare, Erklärungen und Impulse geben. An den kommenden Sonntagen werden wir nachdenken über die Fragen: Wo kommt mein Alltag in der Liturgie vor? Wo geschieht Gottesbegegnung? Was geschieht bei der Mahlfeier?

Heute legen wir den Blick auf die Frage: Was bedeutet Gemeinschaft im Gottesdienst? Gemeinschaft ist eine sehr wichtige Dimension für den Gottesdienst. In verschiedener Art und Weise kommt sie zum Tragen. Gemeinschaft unter uns, Gemeinschaft über unsere Gemeinde hinaus und auch die Gemeinschaft mit Gott.

Einzug/Lied	
Kommentar	Gleich zu Beginn wird deutlich aus welchem Grund die Gemeinde zusammenkommt. Unter dem Zeichen Gottes, dem Kreuzzeichen wird deutlich, dass Gott uns in die Gemeinschaft ruft. Im Eröffnungsdialog zwischen Priester und Gemeinde wird darüber hinaus deutlich, dass die gesamte Gemeinde der Träger des Gottesdienstes ist. Es kommt nicht nur darauf an, dass der Priester die Messe „liest“. Es kommt auf mich an. Ich bin dazu berufen aktiv am Gottesdienst teilzunehmen. Der ganze Gottesdienst ist ein Dialog auf den ich als Mitfeiernder antworten muss.
Liturgische Eröffnung/Gruß	Im Namen des Vater... Der Herr sei mit Euch...
Begrüßung Einführung	
Kyrie	Herr, erbarme dich...
Gloria (Lied)	
Tagesgebet	
Lesung	
Lied	
Evangelium	
Predigt	

Heilige Messe: Fragst du noch oder feierst du schon?

Credo	
Kommentar	In den Fürbitten wird der Blick über den eigenen Tellerrand gewagt. Es werden aktuelle Ereignisse und Wünsche für die Welt aufgegriffen.
Fürbitten	
Kommentar	In der Gabenbereitung bringen die Gläubigen Brot und Wein zum Altar. In diesen Zeichen bringen wir unser ganzes Leben vor Gott. Die Kollekte ist sozusagen eine „Verlängerung“ dieser Darbringung. Die karitative Gabe ist ein Ausdruck für die ethische Dimension des Gottesdienstes über die Feier hinaus. Der Gottesdienst genügt sich nicht selbst. Wer Gottesdienst feiert, muss sich auch für den Nächsten einsetzen.
Gabenbereitung	
Gabengebet (des Priesters)	
Kommentar	Im Hochgebet wird in der Nennung von Papst und Bischof die Verbundenheit der versammelten Gemeinde mit der Weltkirche ausgedrückt. Aber auch die Bitte für unsere Verstorbenen drückt aus, dass die Gemeinschaft über den Tod hinaus reicht.
Hochgebet	Eröffnet mit: Der Herr sei mit euch... Erhebet die Herzen... Endet mit: Durch ihn und mit ihm und in ihm...
Vater Unser	
Kommentar	Gottesdienst beschränkt sich nicht auf das Zwiegespräch mit Gott. Wer Gottesdienst feiert nimmt auch die Mitmenschen in den Blick. Im Friedensgruß wird der Wunsch und die Verantwortung für ein Zusammenleben in Frieden und Gerechtigkeit deutlich. Ich begegne meinem Nachbarn. Ich wünsche ihm den Frieden Gottes. So sind wir miteinander verbunden.
Friedensgruß	
Agnus Dei	
Kommunionausteilung	
Schlussgebet	
Ggf. Ankündigungen	

Heilige Messe: Fragst du noch oder feierst du schon?

Segen	
Auszug/Lied	

2. Erklär-Gottesdienst

Wo geschieht Gottesbegegnung?

Ankündigungstext vor der Messe

Wir feiern heute wieder einen Sonntagsgottesdienst, in dem wir wieder einen bestimmten Aspekt der Liturgie in den Blick nehmen. An einigen Stellen im Laufe der Feier werden wir auf diesen Aspekt extra hinweisen. Heute geht es darum, dass der Gottesdienst immer eine Begegnung mit Gott selbst ist. An verschiedenen Stellen in der Feier wird das besonders deutlich.

Einzug/Lied	
Liturgische Eröffnung/Gruß	Im Namen des Vater... Der Herr sei mit Euch...
Begrüßung Einführung	
Kommentar	In den Kyrierufen bringen wir einerseits unsere persönliche Verfasstheit zur Sprache, aber wir rufen auch Jesus Christus an. Wir begrüßen ihn gewissermaßen in unserer Mitte. Dazu nutzen wir die Worte, die im Dialog zwischen Jesus und den hilfesusuchenden Menschen aus den Evangelien entstanden sind: „Herr, erbarme dich“ oder „Christus, erbarme ich“.
Kyrie	Herr, erbarme dich...
Gloria (Lied)	
Tagesgebet	
Kommentar	Das Christentum wird oft als Buchreligion bezeichnet. Das Buch der Christen besteht aus dem Alten und Neuen Testament oder besser: dem Ersten und Zweiten Testament. In der Bibel wird in ganz unterschiedlichen Büchern über das Handeln Gottes in der Geschichte berichtet. Es ist die Geschichte des Menschen mit Gott. Ganz verschiedene Menschen machen ihre Erfahrungen mit Gott, deshalb sind die Aussagen auch manchmal widersprüchlich oder voller Fragezeichen. Viele biblischen Texte bedürfen der Interpretation und der Meditation. Manche der

Heilige Messe: Fragst du noch oder feierst du schon?

	<p>biblischen Texte wirken auch sperrig und brutal. Dann fällt es den Lektoren durchaus schwer, als Abschluss zu sagen „Wort des lebendigen Gottes!“ Aber vor allem in den vier Evangelien begegnet uns der Sohn Gottes, Jesus Christus. Für die Christen sind die Evangelien der Höhepunkt der Heiligen Schrift. Deshalb gibt es in manchen Kirchen auch zum Verkünden des Evangeliums ein eigenes wertvolles Buch, das Evangeliar. Bei der Verkündigung des Evangeliums werden oft eigene Kerzen eingesetzt oder Weihrauch aufgelegt.</p>
Lesung	
Lied	
Evangelium	
Predigt	
Credo	
Fürbitten	
Gabenbereitung	
Gabengebet (des Priesters)	
Kommentar	<p>Das Hochgebet mit dem Einsetzungsbericht ist der dichteste Augenblick im Gottesdienst. Thema ist: „Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott!“ Im Hochgebet dankt die feiernde Gemeinde für das Handeln Gottes an den Menschen. Sie weiß sich dabei in Gemeinschaft mit den Christen weltweit durch die Nennung des Papstes und in Gemeinschaft mit der Ortskirche durch die Namensnennung des zuständigen Bischofs. Auch die Verstorbenen gehören in diese Gemeinschaft, deshalb werden auch sie immer im Gebet erwähnt. In der Mitte des Hochgebets steht der sogenannte „Einsetzungsbericht“. Das Geschehen des Letzten Abendmahles wird hier immer wieder gegenwärtig.</p>
Hochgebet	<p>Eröffnet mit: Der Herr sei mit euch... Erhebet die Herzen...</p> <p>Endet mit: Durch ihn und mit ihm und in ihm...</p>
Kommentar	<p>Das „Vaterunser“ verstärkt noch einmal den Grundgedanken des Hochgebets. Die Gemeinde spricht Gott mit den Worten an, die Jesus selbst gesprochen hat. Es lädt ein zu einem sehr intimen und vertrauensvollen Verhältnis mit Gott: Gott als</p>

Heilige Messe: Fragst du noch oder feierst du schon?

	<p>„Abba“, als guter und liebender Vater. Genauso hat Gott auch mütterliche Züge, deshalb muss beim Beten des Vaterunsers immer auch in Gedanken ergänzt werden: Vater unser und Mutter unser. Aber beide Begriffe sind Vergleiche aus unserer menschlichen Erfahrungswelt und können nur andeuten, wer Gott wirklich ist.</p>
Vater Unser	
Kommentar	
Friedensgruß	
Agnus Dei	
Kommentar	<p>In der Kommunion schließt sich der Kreis, der in der Gabenbereitung begonnen hat und im Hochgebet ausgesprochen worden ist: „Nehmt und esst“ und „Nehmt und trinkt“. Im Essen und Trinken erfahren wir die höchst mögliche Gemeinschaft mit Gott, weil wir so Gott auch leibhaft erfahren. Die Kommunion ist deshalb mit der notwendigen Ruhe und Aufmerksamkeit zu vollziehen. Wir verwenden sehr viel Mühe, um Kinder auf die Kommunion vorzubereiten. Sie soll wirklich als Speise erfahrbar werden. Um die volle Feier der Kommunion in den Gestalten von Brot und Wein darzustellen, empfangen häufig auch die Kommunionhelfer, Lektoren oder die älteren Ministranten die Kelchkommunion. Zur vollen Gestalt der Eucharistie gehören Brot und Wein als Leib und Blut Christi.</p>
Kommunionausteilung	
Schlussgebet	
Ggf. Ankündigungen	
Kommentar	<p>Die Begegnung mit Gott endet nicht mit dem Schlusssegen der Messfeier. Gott sendet uns in unseren Alltag, in unsere Welt, in die Konflikte und Enttäuschungen, aber auch in die Herrlichkeit der Schöpfung. Der Segen macht deutlich, dass Gott auch in den Herausforderungen des Alltags uns stärkt und begleitet.</p>
Segen	
Auszug/Lied	

3. Erklär-Gottesdienst Wo kommt unser Alltag vor?

Ankündigungstext vor der Messe

Wir feiern heute zum 3. mal einen Sonntagsgottesdienst in dem wir auf einem bestimmten Aspekt der Liturgie des Gottesdienstes besonders hinweisen und diesen jeweils kurz kommentieren.

Wir hatten an den letzten beiden Sonntagen Gottesdienste zu den Themen

1. Das Erleben von Gemeinschaft im Sonntagsgottesdienst
2. Gottesbegegnung in der Heiligen Messe

Heute haben wir das Thema „Unser Alltag im Gottesdienst“

Nächsten Sonntag ist „Die Liturgie der Mahlfeier“ das Thema.

Der Gottesdienst, den wir heute feiern werden, ist ganz sicher eine Unterbrechung unseres persönlichen, üblichen Alltags und unserer Teilhabe am Weltgeschehen. Aber die Liturgie der Heiligen Messe bringt an einigen Stellen unseren menschlichen Alltag direkt in den Gottesdienst ein.

Die heutige Kollekte kommt dem Caritasverband zu Gute. Caritas steht für Christliche Nächstenliebe und Wohltätigkeit. Zwei Aufgaben die direkt aus unserem Alltag zu einem Teil dieses Gottesdienstes werden.

Wir werden heute die Stellen in der heiligen Messe besonders hervorheben, die unseren Alltag in diese Feier bringen.

Einzug/Lied	
Liturgische Eröffnung/Gruß	Im Namen des Vater... Der Herr sei mit Euch...
Begrüßung Einführung	
Kommentar	Wir stehen hier ganz zu Beginn des Gottesdienstes noch voll mit unseren Alltagsgedanken, unserer Unvollkommenheit, Sorgen, Nöten und auch unseren Freuden. Aus dieser Lebenssituation heraus schauen wir jetzt auf Gott und rufen ihn gemeinsam an. Man kann auch sagen wir begrüßen Gott, als unseren Gastgeber und Antworten mit dem Kyrieruf auf seine Einladung.
Kyrie	Herr, erbarme dich...
Gloria (Lied)	
Tagesgebet	
Lesung	
Lied	

Heilige Messe: Fragst du noch oder feierst du schon?

Evangelium	
Kommentar	<p>In Lesung und Evangelium haben wir das vor langer Zeit aufgeschriebene Wort Gottes gehört. Nicht selten empfinden wir diese Worte als fremdartig und unverständlich.</p> <p>Häufig wird daher in der Predigt das Wort Gottes konkret auf unsere heutige Zeit, also unseren aktuellen Alltag, ausgelegt.</p> <p>Die Predigt kann aber auch andere Themen haben, die für den Alltag der Gottesdienstgemeinde von Bedeutung sind.</p> <p>Die Predigt soll uns helfen unseren Glauben besser zu verstehen und im Alltag zu leben.</p>
Predigt	
Credo	
Kommentar	<p>Die Fürbitten spricht der Lektor als Teil der Gemeinde.</p> <p>Der Lektor trägt die Anliegen vor. Die Gemeinde bestätigt diese durch den Antwortruf.</p> <p>Wir bitten nicht um Hilfe für uns, wir bitten für andere Menschen.</p> <p>In den Fürbitten werden aktuelle Nöte von Menschen, der Gesellschaft, der Kirche und der ganzen Welt vor Gott getragen.</p>
Fürbitten	
Gabenbereitung	
Gabengebet (des Priesters)	
Hochgebet	<p>Eröffnet mit: Der Herr sei mit euch... Erhebet die Herzen...</p> <p>Endet mit: Durch ihn und mit ihm und in ihm...</p>
Vater Unser	
Friedensgruß	
Agnus Dei	
Kommunionausteilung	
Schlussgebet	
Kommentar	Der Gottesdienst neigt sich dem Ende zu.

Heilige Messe: Fragst du noch oder feierst du schon?

	Wir gehen gleich wieder hinaus in unseren Alltag und dieser will auch für unsere Gemeinde organisiert werden. Es folgende Ankündigungen die für versammelte Gemeinde von Bedeutung sind. Die Ankündigungen geben uns häufig Hinweise darauf, wo ich mich engagieren kann, oder wo ich einfach nur zur Teilnahme eingeladen bin. Die Ankündigungen können uns für konkrete Aktionen im Alltag motivieren.
Ggf. Ankündigungen	
Kommentar	Häufig wünscht uns der Priester nachdem er uns Gottes Segen gegeben hat einen „schönen Sonntag“ und „eine gute Woche“. Wir wünschen ihm das gleiche. Der Alltag hat uns, hoffentlich gewandelt und gestärkt, wieder.
Segen	
Auszug/Lied	

4. Erklär-Gottesdienst

Was geschieht in der Mahlfeier?

Den **Ankündigungstext** bitte **vor der Messe vom Ambo** verlesen.

Die **Kommentare** im Laufe der Messe werden mit dem **Funkmikrofon aus der Bank** gesprochen.

Die Kommentare sind im Ablauf **fett** gedruckt. Der Rest dient der Orientierung während der Messe und muss nicht verlesen werden. Vielen Dank!

Ankündigungstext vor der Messe

Die heilige Messe besteht aus vielen Elementen, Riten und Symbolen. Aber was bedeuten sie? Was geschieht in der Messe? Warum tun wir das, was wir tun? Diesen Fragen gehen wir in mehreren Sonntagsmessen nach und stellen sie immer unter einen bestimmten Aspekt. Neben einer Einleitung wird es auch während der Messe einige Kommentare, Erklärungen und Impulse geben.

Die Themen der Gottesdienste waren an den vergangenen Sonntagen: Was bedeutet Gemeinschaft in der Liturgie? Wo kommt unser Alltag im Gottesdienst vor? Wo geschieht Gottesbegegnung?

Heute legen wir den Blick auf die Frage: Was geschieht in der Mahlfeier?

Die Mahlfeier ist ein zentraler Teil der Messe. Wir tun das, wozu Jesus uns im letzten Abendmahl aufgefordert hat. Er hat uns den Auftrag gegeben Brot und Wein zu teilen und zu essen in Gedenken an ihn. In jeder Eucharistiefeier gedenken wir des Todes und der Auferstehung Jesu. Jede Eucharistiefeier ist daher ein kleines Osterfest.

Heilige Messe: Fragst du noch oder feierst du schon?

Einzug/Lied	
Liturgische Eröffnung/Gruß	Im Namen des Vater... Der Herr sei mit Euch...
Begrüßung Einführung	
Kyrie	Herr, erbarme dich...
Gloria (Lied)	
Tagesgebet	
Lesung	
Lied	
Evangelium	
Predigt	
Credo	
Fürbitten	
Kommentar	In der Gabenbereitung werden nun Brot und Wein als Gaben zum Altar gebracht. Sie sind uns von Gott geschenkt und gleichzeitig haben wir Menschen durch unsere Arbeit dazu beigetragen. Hier wird die Verbundenheit zwischen Gott und Mensch ausgedrückt. Es werden aber nicht nur Brot und Wein gebracht. Während der Gabenbereitung findet auch die Kollekte statt. Hier habe ich die Möglichkeit mich mit meiner eigenen Gabe zu beteiligen. Daher wird die Kollekte im Anschluss beim Altar abgelegt.
Gabenbereitung	
Gabengebet (des Priesters)	
Kommentar	Nun beginnt das Hochgebet. Es ist ein sehr dichtes und langes Gebet. Wir werden es nicht durch Kommentare unterbrechen. Es geschieht etwas ganz Zentrales: Die Wandlung von Brot und Wein zu Leib und Blut Christ. Gott macht sich klein, um uns zu dienen. Das Hochgebet ist durch verschiedene Dank- und Bittgebete, sowie den Einsetzungsworten Jesu vom letzten Abendmahl geprägt. Im großen Dankgebet wird Eucharistie vollzogen. Denn Eucharistie heißt übersetzt Danksagung.
Hochgebet	Eröffnet mit: Der Herr sei mit euch...

Heilige Messe: Fragst du noch oder feierst du schon?

	Erhebet die Herzen...
	Endet mit: Durch ihn und mit ihm und in ihm...
Kommentar	Es folgt das Vater Unser. Im Ursprung nicht im letzten Abendmahl verankert, wird es hier zum Tischgebet des Altares. Gerade die Bitte um das tägliche Brot hat in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung: Es wird nicht nur um die zum Leben nötigen Dinge gebeten, sondern auch um das Brot des Lebens, die Eucharistie.
Vater Unser	
Friedensgruß	
Kommentar	Es folgt das Gebet des Agnus Dei – des Lamm Gottes. Es ist ein Lobpreis auf Jesus, der sich am Kreuz für uns hingegeben hat. Währenddessen bricht der Priester mehrfach das Brot. Darin kommt zum Ausdruck, dass alle Gläubigen von einem Brot des Lebens essen, das Christus selbst ist, und so zu einem Leib werden.
Agnus Dei	
Kommentar	Nun lädt Christus selbst zum gemeinsamen Mahl ein. Er ist der Gastgeber und nicht etwa der Priester. Im Brot empfangen wir den Leib Christi, im Wein das Blut Christi. Der Kommunionsspendende reicht das Brot mit den Worten „Der Leib Christi“ Er drückt damit aus: Das ist Christus, der sich für dich hingegeben hat und sich dir schenkt. Der Empfangende bekräftigt dies mit seinem Amen. – Ich stehe dazu!
Kommunionausteilung	
Schlussgebet	
Ggf. Ankündigungen	
Segen	
Auszug/Lied	